

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm zum Verkauf der Getrag an Magna

Magna als Investor für die Zukunft und eine Chance für die Getrag

Die IG Metall Heilbronn-Neckarsulm steht dem Verkauf des Familienunternehmens Getrag an Magna optimistisch gegenüber. „Es ist natürlich zu bedauern, wenn ein traditionelles Familienunternehmen von den Eigentümern verkauft wird, aber mit Magna ist ein strategischer Investor für die Zukunft gefunden worden, der scheinbar keine kurzfristigen Ziele verfolgt. Wäre Getrag an einen Hedgefonds gegangen, würde meine Bewertung anders ausfallen.“, so der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm, Michael Unser.

Aus Sicht der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm und des Betriebsrats der Getrag zeigt der Verkauf auch, dass sich die Getrag positiv aus der Krise weiterentwickelt hat und so attraktiv für Magna wurde. Damit zeigt sich für Michael Unser, dass die Gewerkschaftsstrategie besser statt billiger wirkt und die Entwicklung der Getrag ein Erfolg der Tarifpolitik der IG Metall ist: „Es war die richtige Entscheidung, einen Tarifvertrag zur Standort- und Beschäftigungssicherung, bei dem die Beschäftigten für einen gewissen Zeitraum auf tarifliche Entgeltkomponenten, wie

Weihnachts- und Urlaubsgeld, verzichtet haben abzuschließen, um damit notwendige Investitionen in die Zukunft der Getrag überhaupt zu ermöglichen.“ Karl Weber, Betriebsratsvorsitzender von Getrag, bestärkt diese Einschätzung: „Die Beschäftigten haben sich finanziell an den Zukunftsinvestitionen des Unternehmens beteiligt. Dass die Rückzahlung unseres Anteils an den Investitionen noch dieses Jahr abgeschlossen wird zeigt uns, dass die Getrag sich gut entwickelt hat und wir hoffen, dass diese Entwicklung auch unter dem Dach von Magna weitergeht.“

Bei der Frage wie es nun weitergeht, bekräftigen Michael Unser und Karl Weber die Aussage Roman Zitzelsbergers, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg: „Unsere klare Erwartung ist, dass entstehende Synergieeffekte nicht zulasten der Arbeitnehmer gehen, die Arbeitsplätze erhalten werden und der Standort weiter zukunftssicher gemacht wird. Besser statt billiger darf nicht nur in Krisenzeiten gelten, sondern ist für uns der einzig richtige Weg, auch als Teil von Magna weiterzuwachsen.“

BI „Pro Natur – Contra Flächenversiegelung“

Begehung vorgeschlagener Naturdenkmale im Neuberg

Zu einem Ortstermin lud die BI „Pro Natur – Contra Flächenversiegelung“ am Sonntag, 19.7.2015 erneut Naturinteressierte, Verwaltungsspitze und Gemeinderat ein.

Getreu dem Motto „Nur was man kennt, kann man schützen!“ führte eine Wanderung unter fachlicher Leitung von Horst Schulz, NABU BFH und Umgebung zu den vorgeschlagenen Naturdenkmälen im Neuberg.

Zahlreiche Interessierte und die Stadträte Beil, Landes und Müller fanden sich am Treffpunkt „Friedhof am Wald“ pünktlich um 10.00 Uhr ein. Nach einer kurzen naturschutzrecht-

lichen Einführung ging es von dort zunächst zu einer Gruppe von alten Birnbäumen auf einem Privatgrundstück. Von hier aus waren schnell noch andere einzeln stehende Exemplare erreicht. Diese Bäume liefern nicht nur wertvolle natürlich und biologisch erzeugte Früchte für Saft und Most, sie bieten auch unzähligen Insekten, Vögeln und anderen Wildtieren Unterkunft und Nahrung. Selbst kleinere Obstbaumreihen, Windschutzhecken und sogar Einzelbäume, die mit ihrem stolzen Wuchs unser Landschaftsbild prägen, sind es wert, erhalten zu bleiben, vor allem wenn man sich vor Augen führt, wie

viele Jahre es dauert, bis ein Baumstamm den Umfang von einem Meter erreicht hat. Hierzu konnte vor allem auch Herr Beil mit seinem großen Lokal- und Fachwissen interessante Einblicke liefern, wobei auch klar wurde, dass eine Vogelart wie z. B. der Steinkauz, der in solchen Bäumen nistet, auf Neckarsulmer Gemarkung leider nicht mehr anzutreffen ist. Auch auf das Verschwinden der Sortenvielfalt und die erheblichen Sturmschäden an manchen Bäumen, die dringend fachgerechter Hilfe bedürfen, machte er die Gruppe aufmerksam. Zusammen mit Herrn Beil, Fachleuten vom Obstbauver-

ein und NABU bieten Mitgliedern der BI Pro Natur-Conttra Flächenversiegelung an, sich dieser Bäume anzunehmen, bei Pflege und Ernte zu helfen und evtl. auch andere Interessierte, Kinder und Jugendliche an dieses Thema heranzuführen und an Ernteaktionen zu beteiligen. Am Ende der Wanderung wurden die vom Grünflächenamt der Stadt unter der Federführung von Herrn Glaser fachgerecht geschnittenen Kopfweiden am Hängelbach besichtigt. Ein Grünzug, dessen Schutz durch die Ausweisung zum flächenhaften Naturdenkmal (ND) entscheidend verbessert werden könnte.

